

# Bauen, Wohnen und Planen : Jubiläum in der UNO

Autor(en): **Ruf, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104178>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die letzte Zusammenkunft des Komitees für Bauen, Wohnen und Planen, das der Europäischen Wirtschaftskommission (ECE) in Genf angegliedert ist, kulminierte in einer eingehenden Würdigung des im Laufe von 25 Jahren Erreichten und der bevorstehenden Aufgaben. Die an dieser Jahrestagung besonders zahlreiche Präsenz von Delegierten aus den europäischen Ländern, aber auch aus den USA, Australien und Israel, bekundete die hohe Wertschätzung einer vielfältigen Forschungs- und Koordinationsarbeit auf einem Gebiete, das für eine sozial und wirtschaftlich gesunde Gesellschaft entscheidend ist. In der bedeutenden Reihe der nicht-gouvernementalen Organisationen befand sich auch der Internationale Genossenschaftsbund (IGB). Er konnte sich der Anerkennung für die vielen anschliessen, die die auf dem Gebiete des Bauens, des Wohnungswesens und des Städtebaus geleistete Tätigkeit in Form von Enquêtes, Beratungen, Seminaren usw. tragen. Zu ihnen gehört in vorderster Linie das Genfer Sekretariat.

Im ersten Vierteljahrhundert des ECE-Komitees für Bauen, Wohnen und Planen fand eine beachtenswerte Wandlung der Wohnungsprobleme statt. Standen anfänglich die quantitativen Aufgaben, die Beschaffung einer genügenden Anzahl von Behausungen, im Vordergrund, vollzog sich in den letzten Jahren ein deutlicher Übergang zu den qualitativen Zielsetzungen, zur Erörterung und Planung eines gehobeneren Wohnstandards und einer menschlich würdigen Umwelt. Doch sind natürlich eine Menge Sorgen geblieben, auf deren Bewältigung das Komitee seine zukünftigen Bemühungen richten wird. Dazu gehört u.a., Voraussetzungen dafür zu fördern, dass in der Produktion qualitativ verbesserter Wohnungen kein Stillstand eintritt. Weiter ist die Klärung der besonderen Wohnbedürfnisse gewisser Bevölkerungsgruppen - wie der Betagten, Studenten, alleinstehenden Frauen usw., - angemeldet. Ein wichtiges Ziel ist der Hinweis auf Mittel und Wege, die ständige Erhöhung der Baukosten zu bremsen. Der internationale Austausch von

Baumaterialien soll weiterentwickelt werden. Ein weites Aufgabengebiet bleibt im Städtebau geöffnet.

Bei allen diesen Bemühungen um Rat und intensiven internationalen Erfahrungsaustausch bleibt sich das Komitee jedoch der Auswirkungen auf die Umwelt bewusst. Das ist auch der Grund, dass der Vorschlag des Exekutiv-Sekretärs der ECE, J. Stanovnik, die Probleme um den Tourismus zu studieren, vom Komitee aufgeschlossen akzeptiert wurde. Ist doch damit zu rechnen, dass bis zum Jahre 1980 jährlich an die 200 Millionen Menschen ferienhalber und aus anderen touristischen Gründen ausserhalb ihrer Länder weilen werden, was für die Erhaltung und Gestaltung einer erträglichen Umwelt nicht gleichgültig lassen kann.

Das Komitee der ECE für Bauen, Wohnen und Planen hat offensichtlich eine neue bedeutsame Arbeitsperiode vor sich.

## Ein hilfsbereiter Sechziger



Am 27. Februar 1973 wird Karl Zürcher, der Zentralsekretär des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, sechzig Jahre alt.

Da Karl Zürcher schon von seiner Veranlagung her alles andere als ein bürogebundener Sekretär ist, reicht seine Ausstrahlungskraft weit über den engeren Arbeitskreis hinaus. Er ist - mit dem Generalabonnement der SBB im Sack - ein typischer Reisesekretär. Wenn irgendwo im Schweizerlande Genossenschaftsfunktionäre oder solche, die es werden wollen, eine heikle Frage zu lösen haben oder in einer kritischen Situation stecken, so melden sie das unserem Zentralsekretär. Mit seiner vorbildlichen Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft macht er sich in solchen Situationen möglichst bald «auf die Socken». Wenn nötig, verhandelt er mit Behörden aller Stufen, klopft an bei Banken und andern Kreditinstituten oder sucht eine Möglichkeit zur Hilfeleistung aus dem verbandseigenen Solidaritätsfonds. Ein anderes Mal vermittelt er eine Rechtsberatung oder hilft bei der Gründung einer

neuen Baugenossenschaft im «Niemandland». In manchen Baugenossenschaften ist er der gute Geist, der Restfinanzierungen und Überbrückungskredite vermittelt oder in Mieter- und Verwaltungsfragen aus reicher Erfahrung berät. Auch im Verband für Wohnungswesen ist der seinerzeitige Textilarbeiter-Sekretär der treue Freund der Kleinen und Schwachen geblieben, denen er mit der Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues auch weiterhin in aufopfernder Pflichterfüllung dient.

Auf Mitte des Jahres wird Karl Zürcher zehn Dienstjahre in unserem Verbands zurückgelegt haben. Wir hoffen, dass ihm trotz starker Beanspruchung noch genügend Freizeit bleibt, damit er mit seiner Familie nicht allzu selten seine geliebten Alpen und Wälder des Appenzeller- und St. Gallerlandes durchwandern und dabei neue Kraft holen kann.

*A. Maurer*